

Techniker2Bachelor, Hürden bei der Basisanrechnung

Wallat, P; Wächter, M; Lohrengel, A

Das Projekt „Techniker2Bachelor“ ermöglicht es Absolventen, im Bereich Maschinenbautechnik, ein verkürztes Studium, im Bereich Maschinenbau, an der TU Clausthal (TUC) zu beginnen. Für Absolventen von Technikerschulen mit einem Kooperationsvertrag ist die Lage besonders komfortabel. Um diesen Komfort allen Maschinenbautechnikern anzubieten wurde eine Basisanrechnung geprüft. Die dabei erkannten Hürden werden in diesem Artikel diskutiert.



The project “Techniker2Bachelor” provides graduates with the German “Techniker” the possibility to start shortened mechanical engineering studies at the University of Technology Clausthal (TUC). Graduates from cooperating school are in a very comfortable situation due to the cooperation contract. To provide this comfort to other graduates, a base recognition was examined. The upcoming hurdles will be discussed in this article.

Das Projekt Techniker 2 Bachelor

Das Projekt befindet sich seit 2018 in der zweiten Förderphase. In der ersten Förderphase sind Studienpläne von einzelnen Technikerschulen geprüft worden. Darauf aufbauen sind mögliche Anrechnungen entstanden. Diese haben den Umfang von ca. 60 Creditpoints (CP) und damit etwa 2 Semester, die ein Techniker bei Beginn eines Maschinenbaustudiums an der TU Clausthal angerechnet werden.

Die pauschalen Anrechnungen erfolgt bisher nur für Studenten, welche von Kooperationssschulen kommen. Nur die Urkunde und das Zeugnis werden benötigt; anschließend werden die Leistungen gemäß Kooperationsvertrag anerkannt und das Studium kann mit dem Wissen aufgenommen werden, dass die Anrechnung der entsprechenden Fächer erfolgt.

Eine Anrechnungschance besteht grundsätzlich für jeden Techniker. Allerdings müssen dafür die Unterlagen beim Prüfungsamt eingereicht werden. Dort werden diese weitergeleitet und, für jeden Einzelfall, geprüft. Dabei ist eine Anrechnung nicht garantiert. Dadurch ist der mögliche Umfang begrenzt und die Wartezeit der Anrechnung nicht immer absehbar.

Dieser Kontrast zwischen den Anrechnungen der Kooperationssschulen und den regulären Anrechnungen für einen Techniker kann dafür sorgen, dass ein Studium,

trotz Studienwunsch, nicht aufgenommen wird. Um dem entgegen zu wirken wurde eine Basisanrechnung geprüft.

Rahmenlehrpläne

Bildung ist Ländersache, dafür hat jedes Bundesland seine eigenen Rahmenlehrpläne für deren Schulen. Innerhalb der Lehrpläne ist verankert, welche Inhalte in dem Bundesland gelehrt werden müssen, um den jeweiligen Abschluss zu erreichen. Jede Schule wiederum kann den eigenen Lehrplan um weitere Fächer ergänzen. Daher ist der Lehrplan einer jeden Schule einzigartig. Die in der Nähe befindliche Industrie hat indirekt einen Einfluss auf die Schwerpunkte der Schulen. Dadurch sollen die Absolventen Ideal für die ansässigen Unternehmen vorbereitet werden.

Die Rahmenlehrpläne sind öffentlich, manches Mal allerdings schwer im Internet zu finden. Für einige Pläne ist es notwendig die Ministerien und / oder Schulen direkt anzusprechen. Dann bekommt man, stets freundlich, eine Antwort wo diese zu finden sind oder direkt per Mail zugesandt.

Innerhalb der Rahmenlehrpläne ist die Benennung der Fächer nicht einheitlich, was eine genaue Zuordnung zu einem Fach des Bachelorstudiums Maschinenbau, an der TU Clausthal, erschwert. Daher ist eine Detailprüfung der Inhalte in der Modulbeschreibung notwendig. Nur so können Art und Umfang der Lehrgebiete zuverlässig geprüft werden.

Temporär sind die Lehrpläne der Schulen und die Module der TU Clausthal abgeglichen. Allerdings ist es nur nachvollziehbar, dass sich die Pläne über die Jahre ändern. Dies findet nicht zum selben Zeitpunkt statt. Eine fortlaufende Prüfung ist daher notwendig, um die Basisanrechnung aktuell zu halten.

Die mögliche Basisanrechnung

Die Prüfung hat ergeben, dass die Fächer in Tabelle 1 für eine Basisanrechnung mit einem Gesamtumfang von 36 CP möglich ist.

Diese anrechenbaren Fächer sind die Schnittmenge die aus den Rahmenstudienplänen hervorgeht. Für die Bundesländer gibt es potential für weitere Anrechnungen, diese sind durch die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen der Schulen nicht einheitlich.

Wie auch bei vorherigen Kooperationen handelt es sich bei den Anrechnungen nicht um Grundlagenfächer, diese muss der Techniker an der Universität absolvieren, auch wenn bereits Fächer mit ähnlichem Inhalt an der Schule absolviert worden sind.

Die Basisanrechnung als Grundlage kann für weitere Kooperationsverträge genutzt werden. Der einzelne Prüfaufwand verringert sich und eine Gesprächsbasis ist

gelegt. Weitere Einzelheiten zu den zusätzlich anrechenbaren Fächern können somit schneller und intensiver abgestimmt werden.

Tabelle 1: Module und CP der Basisanrechnung

Fach	CP
Fertigungstechnik	3
Industriepraktikum	12
Ingenieuranwendung	3
Projekt Maschinenelemente	6
Seminar Maschinentechnik	2
Technisches Zeichnen / CAD	4
Wirtschaftswissenschaften	6
Summe	36

Aus den bisherigen Erfahrungen, der abgeschlossenen Kooperationsverträge, liegt ein Potential für insgesamt ca. 60 CP nahe. Die Prüfung der Rahmenlehrpläne stellt bei einigen Bundesländern bis zu 63 CP in Aussicht. Durch Ergänzung der schulspezifischen Lehrinhalte können unter Umständen noch weitere Leistungen anerkannt werden.

Bisherige Erfolg im Projekt

Innerhalb des Projektes werden weiterhin Erfolge verzeichnet. Die Kooperationen mit den Technikerschulen:

- *Technikerakademie der Stadt Braunschweig*
- *Technikerschule Allgäu*
- *Technikerschule Augsburg*
- *Fachschule für Wirtschaft und Technik Clausthal Zellerfeld (FWT)*

Bestehen weiterhin und wurden sogar erneuert. Durch die Erneuerung der Kooperationsverträge wurde zeitgleich geprüft, ob es möglich ist das Angebot zu erweitern. Dabei kam es mit der Technikerschule Augsburg (TA) zu interessanten Möglichkeiten für den Bereich *Umweltschutztechnik* der TA und dem Studiengang *Verfahrenstechnik*, Schwerpunkt *Umweltschutztechnologien* an der TUC. Ein genaues Ergebnis steht allerdings noch aus.

Für den Studiengang *Energie und Rohstoffe* an der TUC gibt es seit dem Wintersemester 19 / 20 die Möglichkeit der Anrechnung von 57 CP für Techniker der FWT mit der Abschluss *Bergbautechnik*, Schwerpunkt *Bergtechnik*. Der erste Techniker

hat dieses Angebot bereits wahrgenommen und startet mit dem Studium im gleichen Semester.

Rückweg, von der Uni an die Schule

Auch für den Rückweg von Studienabbrechern gibt es Möglichkeiten sich an den Technikerschulen einzuschreiben. Für diejenigen, die zwar Interesse und Freude an Technik haben, dies aber eher praktisch ausüben möchten als theoretisch, bietet dies die Möglichkeit zur Umorientierung mit wenig zeitlichen Verlusten, wenn die Voraussetzungen stimmen.

Die FWT liegt als Technikerschule in Clausthal-Zellerfeld besonders nahe. So haben sich bereits zwei Studierende, einer aus dem Bereich Bergbau, einer aus dem Bereich Maschinenbau, für diesen Weg entschieden. Dies lief zwar nicht über die Projektbetreuung ab, zeigt aber, dass es einen Bedarf und ebenso einen Weg dafür gibt. Zusätzlich wirbt die Technikerschule Augsburg ebenfalls um Studienabbrecher, welche sich umorientieren möchten.

Die Modalitäten zur Aufnahme an der Technikerschule und einer Anrechnung sind abermals bundeslandspezifisch. Dabei ist der Studienfortschritt und die Vorbildung der Probanden maßgeblich. Demnach ist jedes mal eine Einzelfallentscheidung notwendig. Dies ist zwar aufwendig, stellt aber eine gerechte Behandlung aller dar.

Zusammenfassung

Das Projekt Techniker2Bachelor sorgt weiterhin dafür, die Durchlässigkeit der Hochschule zu erhöhen. Die bisherigen Abschlüsse der Techniker sind überdurchschnittlich gut. Dies zeigt, dass die Zulassung inklusive der Anrechnungen gerechtfertigt ist.

Das Interesse der Technikerschulen an dem Programm ist hoch. Dabei wird oft betont, dass es den Absolventen ermöglicht ihren eigenen Lebensweg noch besser zu gestalten und zu verfolgen. Die Basisanrechnung kann einen wichtigen Betrag dazu leisten, das System weiter zu etablieren und die Durchlässigkeit zu erhöhen.

Hinweis: Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21040 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.